



Foto: Sr. M. Franziska (privat)©

Sonntagsimpuls

28. Sonntag im Jahreskreis

11. Oktober 2020

Sr. M. Franziska

„Kommt zur Hochzeit!!“ (vgl. Mt 22, 4)

Eröffnung:

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt!
Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt,
kommt mit Froh - lo - cken, säu - met nicht,
kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.

Chords: C, (Am), F, C, Em, Em, F, C, Am, Em, D, G, C, Am, G⁷, C

2 Erkennt, dass Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr, und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad ein jeder Mensch sein Leben hat.

4 Die ihr nun wollet bei ihm sein, kommt, geht zu seinen Toren ein mit Loben durch der Psalmen Klang, zu seinem Hause mit Gesang.

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, deine Gnade komme uns zuvor und begleite uns, damit wir dein Wort im Herzen bewahren und immer bereit sind, das Gute zu tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Mt 22. 1 - 14

In jener Zeit erzählte Jesus den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis: **2**Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. **3**Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. **4**Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! **5**Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, **6**wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. **7**Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. **8**Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. **9**Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein! **10**Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. **11**Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. **12**Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. **13**Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. **14**Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.

Betrachtung:

Man stelle sich vor: ein Brautpaar bereitet mit Liebe seine Hochzeit vor und lädt die Gäste ein. Doch niemand will kommen und mitfeiern. Ja, manche der Eingeladenen reagieren sogar mit Aggressivität. Eine schier unvorstellbare Situation. Und eine grenzenlose Enttäuschung. Und erst recht bei einer königlichen Hochzeit. In unseren Zeiten ein Ereignis, das sogar von Millionen Fernsehzuschauern begleitet wird. Jesus verwendet hier ein Bild, das Menschen seit jeher kennen: Hochzeit! Der schönste Tag im Leben, wie dieser Tag oft genannt wird. Nicht selten mit einer riesigen Planung und Vorbereitung verbunden mit Mühe und Liebe bis ins Detail. – Und Jesus will sagen: So ist Gott! ER lädt uns zur Hochzeit ein. Und ER scheut weder Kosten noch Mühe. In seiner Liebe lässt ER es sich alles kosten. Wieder schildert Jesus im Gleichnis in der Rolle der Diener das Prophetenschicksal und sein eigenes. Und er führt das Bild fort: bei einer Königshochzeit ist die High Society eingeladen. Aber sie wollen nicht. Deshalb werden die „Normalbürger“ und die Leute von der Straße eingeladen. Einfach alle. Sie kommen. – Ist es da nicht mehr als normal, dass da auch welche oder zumindest einer ohne hochzeitliches Gewand ist? Doch das Gleichnis meint nicht Dresscode. Es geht um die Bereitschaft die Hochzeit zu feiern. Festmahl und Hochzeit sind alte, schon biblische Bilder für die Gemeinschaft, die Vereinigung mit Gott. SEINE Einladung, ihm zu begegnen, gilt immer. Das sollten wir uns nicht entgehen lassen.